

Soweit es irgend möglich ist, sind solche Neubearbeitungen oder Sonderausgaben bereits eingeführter Lehrbücher, die neben der bisher benutzten Auflage nicht gebraucht werden können, gegebenenfalls schon in die jährlichen Anträge auf Genehmigung der Einführung von Lehrmitteln aufzunehmen.

Das königliche Provinzial-Schulkollegium wolle das hiernach Erforderliche veranlassen.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.
(gez.) von Studt.

An die königlichen
Provinzial-Schulkollegien.

Bilderrahmen. — Kunsthändler seien auf eine uns von der Kunsthandlung, Vergolderei und Rahmenfabrik J. Schmidt in St. Johann-Saarbrücken vorgelegte große Tafel (46×59 cm) mit Durchschnitten der von ihr gefertigten Bilderrahmen hingewiesen, die eine außerordentlich reiche Menge von Rahmendurchschnitten, sehr verschieden in Form und Größe, Stoff und Farbe, anschaulich vorführt. Besonders willkommen wird dem Handel die in der gleichen Größe beigegebene Raum- und Preistabelle sein, die in übersichtlicher Darstellung die Preise für Rahmen, Glas, Pappe, Passepartout, Fertigmachen u. angibt. Sie setzt den Händler instand, bei Verkauf eines Kunstblatts dem Kunden sofort mit genauer Preisberechnung des fertig eingerahmten Bildes zu dienen. (Red.)

Ausstellungspreis. — Scheiblers Kochbuch und Villiers, „Mal was andres“ wurden auf der Großen allgemeinen Fachausstellung für das Gastwirts-gewerbe in Köln mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet. Beide Werke sind bekanntlich in C. F. Amelangs Verlag in Leipzig erschienen. (Red.)

Personalnachrichten.

Berufsjubiläum. — Am 14. Mai vollendeten sich fünfzig Jahre, an welchem Tage ein angesehener Verlagsbuchhändler und Buchdrucker Leipzigs, Herr Georg Anton Oskar Veiner, für die bekannte königliche Hof-Buchdruckerei von C. C. Meinhold & Söhne in Dresden als Lehrling verpflichtet wurde.

Der Werdegang dieses Jüngers der „schwarzen Kunst“ verlief in denselben Bahnen, denen die meisten Buchdrucker ihre Tüchtigkeit und ihre Erfolge verdanken. Auf Grund guter Gymnasialbildung und eifrigen Strebens nach beruflicher Fertigkeit, ward es ihm leicht, dieser bald teilhaftig zu werden. Nach beendigter Lehrzeit in die väterliche Druckerei berufen, stellte sich auch bei ihm das Verlangen ein, seine Kenntnisse durch praktische Tätigkeit in auswärtigen größeren Druckereien zu erweitern. So sehen wir ihn am Segkafen und an den Schnellpressen solcher in Frankfurt a/M., Genf, Paris, Berlin u. a. stehen, mit Ernst und ganzem Interesse bemüht, den anders gearteten Geschäftspraktiken Vorteile für spätere Zeiten abzugewinnen. Der Abschluß seiner Wanderjahre führte ihn ins väterliche Geschäft zurück, doch war ihm nur eine kurze Spanne Zeit beschieden, mit seinem Vater, Herrn Oskar Veiner sen., dem Gründer der Firma, noch zusammen zu arbeiten. Dessen Heimgang im Jahre 1873 gab Anlaß zur Übernahme des väterlichen Geschäfts in Gemeinschaft mit seinem Bruder, dem Buchhändler Herrn Oskar Veiner junior. Das Zusammenwirken mit diesem wurde jedoch durch dessen frühes Ableben gestört, und so ging Ende 1884 die Firma in den Alleinbesitz des Herrn Georg Veiner über.

Das Geschäft wurde im Jahre 1842 am niederen Park Nr. 10 eröffnet, mehrere Jahre später nach Voldmars Hof, Poststraße, verlegt und von da nach Vurgenssteins Garten (an der Pleiße). Die Zunahme der Kundschaft erforderte mit der Zeit größere räumliche Verhältnisse, und so ward die Druckerei nach Kirstens Hof (Dorfanzeiger) zwischen der Königsstraße und Johannsgasse verlegt; doch auch hier genügten die Geschäftsräume für das Wachsen der Druckerei nicht lange. Im Jahre 1894 erwarb Herr Georg Veiner käuflich das Grundstück (Wohnhaus und Druckereigebäude) des Herrn Buchdruckers Alexander Wiede an der Königsstraße, gegenüber dem stattlichen Gartenlauben-Gebäude Ernst Reils. In diesem neu erworbenen Hause war zuvor viele Jahre lang die Gartenlaube gedruckt worden.

Mit den neuen Verhältnissen wurde auch dem Betriebe der Druckerei ein neuer, weiter vorwärts drängender Impuls gegeben. Der Besitzer, ausgerüstet mit einer trefflichen Gesundheit, Körper-

frische und kräftigen Gestalt, mit verständnisvollem Blick den Errungenschaften der typographischen Technik folgend, deren Vorteile für Ausnützung im Geschäftsbetriebe sofort erfassend, sieht mit Energie und Schaffensfreudigkeit dem vielverzweigten Geschäft nun schon seit über dreißig Jahren erfolgreich vor.

Den modernen Kunstbestrebungen, wie sie sich auf fast allen Gebieten, so auch namentlich im Druckereigewerbe, Geltung verschaffen, widmete er großes Interesse als einer der ersten, die sie pflegten und in Anwendung brachten. So hat sich seine Druckerei einen guten Ruf erworben. Genau hundert Lehrlinge sind es, die unter seiner und seines Vaters zielbewußter Geschäftsführung zu tüchtigen Setzern und Druckern erzogen worden sind und als ehemalige Veinersche Jünger überall gern angenommen wurden.

Erwähnt sei noch, daß unter Georg Veiners Leitung und Anregung die Abteilung „Verlagsbuchhandlung“, soweit sie das Literaturgebiet „Elektrotechnik“ (neben Pädagogik, Naturwissenschaft, Geschichte usw.) als Spezialität pflegt, zu den bestbekanntesten Verlagsfirmen in der elektrotechnischen Welt gerechnet wird, deren Werke von der Kritik stets lobend beurteilt wurden.

Von der Stetigkeit im Leben der Firma Oskar Veiner legt auch die treue Mitarbeiterschaft der bei ihr Angestellten bededtes Zeugnis ab. So konnten im vorigen Jahre Herr Winter, Faktor der Alzidenzseherei, und Herr Ehrhardt, Faktor der Werkseherei, beide Jünger der Firma, ihr 50jähriges Berufsjubiläum begehen. In Anerkennung dieser treuen Pflichterfüllung wurden sie durch Verleihung des königlich sächsischen Verdienstkreuzes ausgezeichnet. Viele andre Angestellte widmen der Firma schon über 20 und gar über 30 Jahre ihre Dienste. Der Obermaschinenmeister Süßesped wirkt seit Jahren zugleich als Lehrer an der Leipziger Buchdrucker-Lehranstalt.

Am 15. Juli 1892 war es dem Firmabesitzer vergönnt, das fünfzigjährige Bestehen seines Geschäfts im Kreise der Seinen, von Vertretern der Stadt, befreundeten Kollegen, Autoren und Mitarbeitern zu feiern.

So haben strenge Rechtlichkeit, Energie, Pflichterfüllung und geschäftliche Tüchtigkeit zu Erfolg auf sicherer Basis geführt, und für Arbeit und Mühe jahrzehntelanger Tätigkeit ist der Jubilar auch durch ein glückliches Familienleben reich belohnt.

Zur Begrüßung des Jubilars erschienen Deputationen des Deutschen Buchdruckervereins, des Vereins Leipziger Buchdruckereibesitzer und der Geselligen Vereinigung Leipziger Buchhändler. In besonderer Liebenswürdigkeit erfreuten Geschäfts- und persönliche Freunde den Jubilar durch prächtige Blumenspenden. Dieser benutzte den festlichen Anlaß, seinen Mitarbeitern, den Herren Oskar Walther und Friedrich Schmidt-Hennigler Profura zu erteilen, ersterem für die Abteilung „Buchdruckerei“, letzterem für die Abteilung „Verlags-Buchhandlung“.

Dem angesehenen und liebenswürdigen Kollegen zu diesem Ehrentage seines beruflichen Wirkens unsre aufrichtigen Glückwünsche auszusprechen, ist uns eine besonders liebe freundschaftliche Pflicht. (Red.)

Gestorben:

Ende März d. J. der Buchhändler Herr Karl Brechert in Frankfurt a. Main, Inhaber der unter diesem Namen dort bestehenden, am 1. November 1886 von ihm gegründeten gleichnamigen Verlagsbuchhandlung und (seit 1. Juni 1894) der Verlagsbuchhandlung Heyder & Zimmer dort. (Red.)

am 10. Mai 1907 im 43. Lebensjahre in Montreux, wo er Ruhe suchte, nach langem, geduldig getragenen Leiden Herr Joh. Franz Diemer, Gründer der Firma F. Diemer in Rairo und Besitzer der gleichnamigen Firmen in Luzern, San Remo und Mentone. (Red.)

(Sprechsaal.)

Verlangen übermäßigen Rabatts.

(Vgl. Nr. 87, 91, 95, 104 d. Bl.)

Im Anschluß an meine Zeilen in Nr. 104 d. Bl. stelle ich hiermit auf Wunsch der Franck'schen Verlagsbuchhandlung in Stuttgart gern fest, daß die mir vorliegenden Ausnahme-Offerten der Firma ausdrücklich und ausschließlich Remittenden- und „antiquarische“ Exemplare betreffen.

Wien, 15. Mai 1907.

Franz C. Midl.